

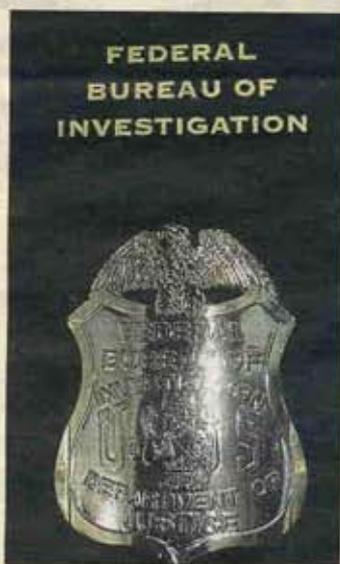
Von Winnetou zu Elvis

Sein erstes Idol war Indianerhäuptling – aber mit acht sattelte der Rudi auf King Presley um. Heute feiert er als Rusty mit Buch und CD Geburtstag.

„Die schwarzen Haare hatten mich echt fasziniert, die von Winnetou, alias Pierre Brice. Aber als ich mit acht Jahren in der Kronenzeitung erstmals Elvis Presley entdeckt habe, wusste ich: Der ist es!“ erzählt Rudolf Stumbecker dieser Tage beim „Krone“-Besuch.

Zwar dauerte es noch zwölf Jahre, ehe Rusty seinen ersten Auftritt („Am 28. Juli 1990 vor 300 Zuhörern beim 5-Uhr-Tee im Tamsweger Cafe Lankmayr“) hatte, aber dann ging es bald ganz steil bergauf. Karrieremäßig. Heute ist der Lungauer bester ‚Elvis Tribut Artist‘ weltweit (es gibt 85.000 Imitatoren), hat von 1994 bis 2008 in Las Vegas Triumphe gefeiert, Priscilla Presley persönlich kennen gelernt.

Und kürzlich hat ihm seine Popularität in den Staaten sogar eine Platin-Gold-Ehrenplakette des FBI eingebracht. „Das muss ich in Wien in meinen



Das Ehrenzeichen in Gold

Reisepass eintragen lassen, damit bin ich dann eine Art FBI-VIP in den USA, werde an Flughäfen nicht mehr kontrolliert.“

2016 im April wird er es zum Comeback in Vegas nutzen, vorerst hat er gerade einen Salzburg-Schwerpunkt: Show beim FBI-Gastspiel, 25 Jahre Büh-



Rusty-News: CD mit Rockin' Rudi Q. und das Buch für alle Fans.

Fotos: Wolfgang Weber

nenjubiläums-Gala im Republic, und heute die Fete an seinem 46. Geburtstag.

Da präsentiert er sein Buch ‚Rusty – mein Leben mit Elvis‘. Geballte Infos aus praktisch zwei Leben (Rusty und der echte King), dass bei ihm daheim zwei Zimmer eine Art Elvis-Museum sind, versteht sich von selbst. „Mit allen 67 LP's“ lächelt er mit einem Griff ins „tiefschwarz gefärbte, aber echte“ Haupthaar. Ehe er heute mit Rudi Quehenberger auf der Geburtstagsparty im Rif's eine CD vorstellt, auf der beide singen. Vier Lieder mit einem Peter Kraus-Song.

ROLAND RUESS



FBI-Deputy Bob Johnson und FBI-Europa-Chef Karl Heinz Wochermayr übergaben Rusty die Plakette.